

Carlsbad 24 July, 1852 -

Sehr verehrte Freundin,

In ein paar Stunden habe ich
 Carlsbad verlassen und heut'
 abend bin ich in Bayreuth. Ich
 her, drängt es mich Ihnen einen
 Gruss zu senden, bevor Sie Reichens-
 hall verlassen um als eine
 "andere" nach Oesterreich zurück-
 zukehren. Eine "andere" Hoffent-
 lich nur dem Namen nach,
 denn für Ihre Freunde bleiben
 Sie doch unverändert, nicht wahr?
 meine herzlichsten Glückwünsche
 folgen Ihnen an den Rhein
 und werden ^{mit} sicher Ihrer ge-

2 denken am 2 August in
axenstein. Einestweilen wollen
Sie meine ergiebteste Gratulation
zur H. Anna entgegennehmen.
obchon es hier nicht langweilig
war, so bin ich doch recht froh
dass ich gehen kann - Die
Luft in Carlsbad ist entschieden
sehr schlecht und taugt nicht
für solche deren Lungen reines
Material zum atmen brauchen.
an vornehmen Curgästen
hatten wir Lord Lytton, früheren
Vic - König von Indien, den ich
von Wien aus gut kenne,
Graß Wilczek mit Familie, 2^{te}.



auch machten wir Bekanntschaft
einer alten, in Paris lebenden Gräfin
die im Hause neben uns wohnte.
Die Bekanntschaft wurde eigentlich
durch die Hunderler vermittelt.
Tuzzi schloss Freundschaft mit dem
französischen Mops und wir
dann mit seiner Herrin, die auch
viel von einer alten Märsin an
sich hat -

Es freute mich zu lesen dass
es Ihnen in Reichenhall gut geht.
Es scheint übrigens dort auch
nicht gar zu drollig leben zu sein.
Charlotte verlässt Carlsbad am
28^{ten} und fährt direkt nach
München, wo ich am 29 eintriffe.

am 31 sitzen wir, so hoff' ich,
auf der herrlichen Vorrathe von
Käse und essen Butter
Honig, Kartoffel und Mehlspeisen
mit einem Wort alles was nur
curriedrig erscheint.

Ich bitte Sie unsere besten
Grüße an Frau Nettchen und
Herrn Dr. Benischko auszurücken.

Für Sie, verehrte Frau, wie
= derhole ich meine Wünsche
für Gesundheit und Zufrie-
= denheit und Verbleibe

in treuester Anhänglichkeit
Ihr ergebener

Co Sullivan